



ZIGERLIG
BAUTROCKNUNG AG

Warum bildet sich Kondenswasser an den Fenstern? Warum entstehen Feuchtflecken an Zimmerwänden?

Zwischen der Lufttemperatur einerseits und der Luftfeuchtigkeit andererseits besteht ein direkter Zusammenhang: Je wärmer die Luft ist, desto mehr Feuchtigkeit kann sie aufnehmen. Wenn sich die warme Luft abkühlt, scheidet sie zwangsläufig die überschüssige Feuchtigkeit in Form von Kondenswasser aus, hauptsächlich an kühlen Stellen wie z. B. Fensterglas, Aussenwänden usw. Sie kennen dieses Phänomen beispielsweise aus dem Badezimmer, wenn der kalte Spiegel nach einer warmen Dusche beschlagen ist.

Es ist paradox, aber eine Gebäudesanierung bringt nicht nur Vorteile. In älteren und nicht sanierten Wohnungen erfolgt der natürliche Feuchtigkeits- und Luftaustausch über undichte Stellen an Fenstern, Rollladenkästen, Konstruktionsfugen und dergleichen. Ist das Gebäude aber einmal saniert, unterbinden die heutigen wirkungsvollen Abdichtungsmethoden diesen automatischen Luftaustausch, wodurch die Luftfeuchtigkeit der Raumluft ansteigt. Wenn nun diese wassergesättigte Raumluft an einem Fenster oder an einer kalten Aussenwand abkühlt, kann eine Kondenswasserbildung kaum verhindert werden. Die Folge davon sind Feuchtigkeitsschäden wie Schimmelpilz, Fleckenbildung oder das Ablösen der Tapeten.

So lösen Sie das Problem!

- Richtiges Lüften hilft, hohe Luftfeuchtigkeit und zu niedrige Oberflächentemperaturen zu vermeiden, und ist zudem unerlässlich für eine gute Luftqualität.
- Richtiges Lüften heisst: 2 bis 3 Mal täglich während 5 bis höchstens 10 Minuten die Fenster vollständig geöffnet lassen (sogenannte Stosslüftung). Die kurze Querlüftung (im Volksmund auch Durchzug genannt) ist besonders wirksam.
- Feuchträume (Bad, Küche, Waschraum usw.) sollten zusätzlich während oder unmittelbar nach der Feuchtigkeitsproduktion durch Öffnen der Fenster und Türen und/oder durch Einschalten des Ventilators gut durchgelüftet werden.
- Besonders bei Minustemperaturen sollten die Fenster oder andere Lüftungseinrichtungen nie während längerer Zeit geöffnet sein. Anstatt die Fenster permanent offen zu lassen, ist die kurze Querlüftung (siehe oben) 2 bis 3 Mal täglich optimal. Denn abgesehen vom Energieverlust können sich bei offenen Fenstern die Wandoberflächen so stark abkühlen, dass eine Kondenswasserbildung unvermeidlich ist.
- Bei Neubauten, d. h. bei Gebäuden mit Baujahr ab 1985, sollten die Richtwerte für Innentemperaturen (20 °C in Wohnräumen und 18 °C in Schlafräumen) nicht unterschritten werden. Die Türen zwischen den kühlen und den übrigen Räumen sollten geschlossen bleiben.
- Bei Altbauten, d. h. bei Gebäuden mit Baujahr bis 1985, müssen diese Raumtemperaturen um mindestens 1 bis 2 °C nach oben korrigiert werden.
- Grossflächige Möbel sollten nie oder zumindest nicht zu nahe an den Aussenwänden platziert werden. Der ideale Abstand zur Aussenwand beträgt 8 bis 12 cm.
- Vorsicht nach Gebäudesanierungen: Regelmässiges und richtiges Lüften wird umso wichtiger, je mehr Fenster und Türen abgedichtet sind.
- Merke: Richtiges Lüften spart Energie und vermeidet Ärger!

Wir haben die Feuchtigkeit im Griff.

Ihr Spezialist bei Wasserschadensanierung · Isolationstrocknung · Oberflächentrocknung · Bautrocknung · Winterbauheizungen · Expertisen · Verkauf von Wäschetrockner und Luftentfeuchter · Luftreinigung · Geruchsneutralisation

Zehn gravierende Fehler, welche Feuchtigkeitsschäden verursachen

Luft enthält je nach Temperatur mehr oder weniger Wasserdampf. Je wärmer sie ist, desto mehr feinste Wassertropfen nimmt sie auf. Wird die warme Luft abgekühlt, erhöht sich hingegen zuerst die relative Luftfeuchtigkeit. Wenn ein gewisser Temperaturbereich unterschritten wird, bildet sich schliesslich durch die überflüssige Feuchtigkeit Kondenswasser. Bereits ein Absenken der Raumluft um 3 °C bedeutet eine erhöhte Luftfeuchtigkeit von 10 bis 15 %. Allen Feuchtigkeitsproblemen liegt schlussendlich nur diese Gesetzmässigkeit zugrunde.

Zehn gravierende Fehler, die zu Feuchtigkeitsschäden führen können:

- 01.** Die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen stehen offen, so dass die warme Luft in eine kühlere Umgebung strömt und kondensiert.
- 02.** Die Nachtabsenkung der Heizung ist oft zu gross, so dass der Brenner bis zum nächsten Morgen abstellt. In der Folge sinkt die Raumtemperatur und an den Fenstern und Wänden bildet sich ein feuchter Film.
- 03.** Die Richtwerte für Innentemperaturen (20 °C in Wohnräumen und 18 °C in Schlafzimmern) werden zu stur betolgt. Vor allem bei älteren Gebäuden mit Baujahr bis 1985 müssen diese Werte bei tiefen Aussentemperaturen ab minus 5 °C um 1 bis 2 °C nach oben korrigiert werden.
- 04.** Die individuelle Heizkostenabrechnung und die damit einhergehende Aussicht auf niedrigere Heizkosten verleiten die Bewohner dazu, die Heizkörper abzustellen.
- 05.** Beim Betrieb von Luftbefeuchtern wird die Luftfeuchtigkeit nicht mit einem Hygrometer kontrolliert. Als Richtwert in beheizten Räumen gilt 40 bis 55 % Luftfeuchtigkeit, aber auf keinen Fall mehr als 60 %.
- 06.** Die Gefahren teilsanierter Gebäude werden nicht erkannt. Durch undichte Stellen fand vorher ein reger Feuchtigkeits- und Luftaustausch statt. Nach der Sanierung sind die betroffenen Stellen dicht, wodurch die Luftfeuchtigkeit schneller ansteigt. Auch in solchen Situationen kann ein Hygrometer Aufschluss geben.
- 07.** Es haben sich falsche Lüftungsgewohnheiten in den Köpfen der Menschen eingestellt. Richtiges Lüften heisst: 2 bis 3 Mal täglich während 5 bis höchstens 10 Minuten die Fenster vollständig geöffnet lassen, insbesondere während oder nach der Feuchtigkeitsproduktion (Baden, Duschen, Kochen usw.).
- 08.** Veränderte Lebensgewohnheiten haben dazu geführt, dass Wohnungen tagsüber oft unbenutzt bleiben, wodurch die Räume zu wenig gut durchgelüftet werden. Am Abend werden die Fenster jedoch ebenfalls nicht geöffnet, da es sonst in der Wohnung aufgrund der beginnenden Nachtabsenkung der Heizung zu kalt wird.
- 09.** Grossflächige Möbel stehen oft zu nahe an den Aussenwänden, so dass die Zirkulation der Luft verhindert wird und Feuchtigkeit kondensiert. Der ideale Abstand zur Aussenwand beträgt 8 bis 12 cm.
- 10.** In Zweifelsfällen wird der Fachmann nicht kontaktiert. **Tel. 031 336 01 01** gibt Auskunft.

Wir haben die Feuchtigkeit im Griff.

Ihr Spezialist bei Wasserschadensanierung · Isolationstrocknung · Oberflächentrocknung · Bautrocknung · Winterbaueisungen · Expertisen · Verkauf von Wäschetrockner und Luftentfeuchter · Luftreinigung · Geruchsneutralisation